

Zeichen der Zeit – Augen auf



Cover Wiebicke

Gestern Abend, 5.2.2020, im Haus der Katholischen Kirche an der Stuttgarter Königstrasse beim Jahresauftakt der Caritas Baden-Württemberg habe ich den Philosophen und Journalisten Jürgen Wiebicke zum Thema ... sprechen gehört. Die Aktualität war mit Händen zu greifen. Unter kritischem Aufgreifen der alleraktuellsten Zeichen der Zeit aus dem Thüringischen Landtag sagte dann auch:

Demokratie ist eine Lebensform. Wir haben vergessen, wie attraktiv sie ist. Wie gut es denen geht, die sich nicht nur um sich selbst kümmern, sondern zum Gelingen des Gemeinwesens beitragen. Weil sie spüren, dass es auf sie ankommt. Häufig wissen sie gar nicht, wenn sie sich um ihren Stadtteil kümmern, dass sie in diesem Moment Politik betreiben. An der eigenen Haltung kann man arbeiten. Es ist wie beim Sport: Der Anfang ist das Schwerste. Der untrainierte Muskel tut besonders weh. Aber wir können jederzeit, also auch jetzt, einen neuen Anfang machen (vgl. Hannah Ahrendt).

Ich habe mir in der Bahn zurück von Stuttgart nach Horb Wiebickes kleines Buch „Zehn Regeln für Demokratie-Retter“ downgeloadet. Es ist aus dem Beobachten und Hinhören entstanden, liest sich leicht und hat Anstiftungspotential.

Hier im Stakkato die 10 Regeln:

- Liebe deine Stadt
- Mache dir die Welt zum Dorf
- Bleibe gelassen im Umgang mit Demokratieverächtern
- Fürchte dich nicht vor rechten Schein-Riesen
- Verliere nicht den Kontakt zu Menschen, die nicht deiner Meinung sind

- Packe Probleme nicht in Watte
- Verabschiede dich von der Attitüde, eigentlich gegen diese Gesellschaft zu sein
- Warte nicht auf den großen Wurf
- Wehre dich, wenn von „den“ Politikern die Rede ist
- Verbinde Gelassenheit mit Leidenschaft

Aus: Jürgen Wiebicke, Zehn Regeln für Demokratie-Retter; eBook Kiepenheuer & Witsch.

Armin Noppenberger